



Schneider zum ZDH-Vizepräsidenten gewählt

Köln, den 10. Dezember 2010

Die Vollversammlung des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) hat auf dem Deutschen Handwerkstag in Bayreuth am 2. und 3. Dezember 2010 seine Spitze neu gewählt. ZDH-Präsident Otto Kentzler, 69-jähriger Familienunternehmer und langjähriger Präsident der Handwerkskammer Dortmund, stand für eine weitere Amtszeit bereit und wurde einstimmig wiedergewählt. Kentzler tritt am 1. Januar 2011 seine dritte und laut Satzung letzte Amtszeit an.

Dem ZDH gehören die 53 Handwerkskammern und 36 Bundesfachverbände des Handwerks an, darunter auch der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks, sowie dem Handwerk nahestehende wirtschaftliche Einrichtungen. Er vertritt die Gesamtinteressen des Handwerks gegenüber Bundestag, Bundesregierung und anderen zentralen Behörden, der Europäischen Union (EU) und internationalen Organisationen. Vertreten werden aktuell rund 965.000 Betriebe mit 4,8 Millionen Mitarbeitern, davon rund 10 Prozent Auszubildende.

Dachdeckerhandwerk gut vertreten

ZVDH-Präsident Karl-Heinz Schneider, der bereits seit drei Jahren Mitglied des fünfköpfigen Geschäftsführenden Präsidiums des ZDH ist, wurde in Bayreuth einstimmig zum Vizepräsidenten des ZDH gewählt. Schneider wurde zudem als Mitglied des Vorstandes des Unternehmerverbandes Deutsches Handwerk (UDH) bestätigt.

Schneider, der einen Dachdeckerbetrieb in Weimar führt, vertritt damit die Interessen von 15.700 Dachdeckerbetrieben in den höchsten Gremien des deutschen Handwerks. Schneider: „Das Handwerk ist einer der größten Arbeitgeber und Ausbilder der Nation. Ich werde mich weiterhin dafür stark machen, dass unsere Leistungen in der Politik mehr Gehör finden.“

Bundeskanzlerin zu Gast

Bundeskanzlerin Angela Merkel war am Freitag, 3. Dezember, Gast auf dem Deutschen Handwerkstag. In ihrer Rede hob sie insbesondere das Thema „Innovation und Handwerk“ hervor. ZDH-Präsident Kentzler stellte dem Handwerk ein insgesamt gutes Zeugnis aus. Er sprach aktuelle Themen an, die das Handwerk momentan bewegen, wie die Sicherung von Fachkräften in strukturschwachen Gebieten, die Rente mit 67, die Gesundheitsreform oder die Steuerpolitik. Präsident Kentzler wies auch auf die hohe Fluktuation unter jungen Handwerkern hin. Um einem Fachkräftemangel gegenzusteuern, kündigte er an, dass das Handwerk sich verstärkt um Auszubildende mit Migrationshintergrund bemühen werde. Kentzler regte an, dass ältere Mitarbeiter nach Leistungsfähigkeit länger im Betrieb gehalten werden sollen, die Betriebe über flexible und familienfreundliche Regelungen noch attraktiver als Arbeitgeber für Frauen und junge Familien werden wollen und die Nachwuchsgewinnung weiter intensiviert werden wird.

Zu Ende ging der Handwerkstag mit der Schlussfeier des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks in der Bayreuther Stadthalle. Die Bundessieger wurden vom bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer geehrt.